

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 223

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 89. [Digitalisat]

(Ir–IIIv) Vorsatzblätter, mit Ausnahme der Signatur auf Ir und des Bibliotheksstamps auf IIr leer.

- 1 (IVrv, I*rv) MISSALE-FRAGMENTE.
Bl. IV mit XIII und Bl. I* mit XVIII rot foliert. – Schriftraum 215×172, 2 Spalten zu 26 Zeilen. Tintenlinierung: Kolumnen von bis zum Seitenrand gezogenen Linien gerahmt; Zeilenlinien zwischen den vertikalen Kolumnenbegrenzungen, die zweite und die drittletzte Zeilenlinien über das Interkolumnium hinweg von Blattrand zu Blattrand gezogen. Geschrieben in Textualis formata, Klosterneuburg (?), Mitte 14. Jh. – Rote Überschriften und Rubriken. Rote und blaue einzeilige Lombarden zu Beginn der Meßteile, zweizeilige rote und blaue Lombarden mit Fleuronnée in der Gegenfarbe.
(IVrv) Inc. mut. im Psalm zu fer. 4 ante Oculi: *]me neque in ira tua corripias me...* – Expl. mut. im Gradualvers der fer. 2 post Oculi: *...Deus vitam meam[* – (I*rv) Inc. mut. in der Palmprozession zu dnca in palmis: *jacceperunt ramos palmarum et exierunt ei obviam...* – Expl. mut. in der Communio: *...Pater si non potest[*
- 2 (Ir–8v) AUGUSTINUS: Regula tertia (Praeceptum) (PL 32, 1377–1384; ed. L. Verheijen I 417–437. CPL 1839b). Kapitaleinteilung entspricht der nachgetragenen in CCl 221. Tit.: *Incipit regula s. Augustini.* Expl.: *...in temptationem non inducatur. Ipso auxiliante qui vivit et regnat per omnia secula seculorum. Amen.*
- 3 (9r–57r) <Ps.> HUGO DE SANCTO VICTORE: Expositio in regulam sancti Augustini (PL 176, 821–924. Goy 464, Nr. 44 [nennt die Hs.]). Kapitaleinteilung entsprechend derjenigen der Regel auf dem Freirand eingetragen.
Tit.: *Incipit exposicio Hugonis super regulam s. Augustini.* Expl.: *...ut non refrigescat a spiritualibus.* (PL 176, 922 D 12) *Quod ipse prestare dignetur, qui vivit et regnat in secula seculorum. Amen. D. P. E. M. P.*
(57rv) DATIERUNG, LOKALISIERUNG, SCHREIBERNAME (in Rot): *Sub regimine reverendi patris et domini domini Iacobi prepositi huius monasterii scripta sunt hec per dominum Ieronimum Sitznperger seniorem pro tunc infirmarium anno salutis etc. VIII° (dann in Schwarz:) O. M. D. M.*
- 4 (57v) SCHREIBERGEDICHT:
*Longum quod merui dicite vale
Librum qui legistis, quem mea pinxit,
Frates, dextera manus, dicite: Noster
Letetur supero cum Iove frater.*
Auf derselben Seite unten die Rubrik: *Sequitur ex exposicione Hugonis super regulam sancti Augustini episcopi.*
(I*rv) s. Nr. 1.
(II*r–IV*v) Nachsatzblätter, mit Ausnahme des Bibliotheksstamps auf IV*r leer.

CCl 223

AUGUSTINUS. GALCAUDUS. VARIA

Perg. 147 Bl. 281×210. Klosterneuburg, letztes Drittel 12. Jh.

- B: Zwei Teile, I: 1–83, II: 84–147. Pergament, Haar- und Fleischseiten zumeist nicht zu unterscheiden. Pergament vielfach knitterig, zahlreiche Löcher und zum Teil vernähte Risse. Blätter unregelmäßig geformt. Spätmittelalterliche Folierung 1–117.
- E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *S. Augustinus XXI. M. S. 223.* Buchblock beschnitten. Auf den beiden letzten Blättern Rostspuren der Deckel- und Schließen-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 223

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 90. [Digitalisat]

beschläge und der an der Oberkante des HD angebrachten Kettenbefestigung des mittelalterlichen Einbandes.

- G: Der Codex in den Klosterneuburger Bücherverzeichnissen bis zum 13. Jh. nicht erwähnt. Die Handschrift angeführt im Bibliothekskatalog des Magisters Martin von 1330 in CCI 1251, 1v: *Item Augustinus contra Julianum et Donatistas* (Gottlieb 103, Z. 22). – Klosterneuburger Besitzvermerke: Von der Hand des Albertus Saxo: (105r) *Liber sancte Marie in Niwenburga*. *Albertus custos librorum et dominarum*, (147v) *Liber sancte Marie in Niwenburga*. *Al(bertus) Saxo*. 15. Jh.: (62r) *Liber sancte Marie in Newburga claustrali*. – Keine Signaturen erhalten
- L: Kat.-Fragm. Nr. 206. – Fischer 65–66. – Pfeiffer-Černík I 196–198. – G. Morin, Walcaudus, un abbreviateur inconnu de S. Augustin. *Revue bénédictine* 44 (1932) 309–313, passim zur Hs. – C. Lambot, Texte complété et amendé du „*Psalmus contra partem Donati*“ de Saint Augustin. *Revue bénédictine* 47 (1935) 312–330, nennt die Hs. S. 316. – Zelzer 1971, 235 f. – Haidinger 1998, Nr. 5.

I (1–83)

- B: Lagen: 10.IV^{s0} + (I+1)^{s3}. Einzelblatt S1. Durch falsche Faltung des zweiten und dritten Doppelblattes der Lage IV²⁴ gestörte Textfolge (s. Nr. 1.2). Lagenzählung zum Lagenende von der Texthand, vielfach beschritten und zum Teil nicht mehr erhalten, *I^{us}* (Sv)–*X^{us}* (80v). Reklamanten zum Lagenende auf 64v und 80v.
- S: Schriftraum 220/225×135/140, 34 Zeilen. Stiftlinierung: Vertikalgrenzung des Schriftraumes am Binnenrand durch bis zum Blattrand durchgezogene einfache Linie, am Außenrand durch Doppellinie, horizontale Begrenzungslinien bis zum Blattrand durchzogen. Die oberste Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet, die zweite oder dritte, die drittletzte oder vorletzte Zeilenlinie gleichfalls bis zum Blattrand gezogen. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – Minuskel von einer Hand; zum weiteren Vorkommen dieser Hand vgl. Haidinger 1983, 47, Sigle S. Vorschreibungen für die Rubriken beim vorderen Schnitt vielfach beschritten. Geringfügige Korrekturen (z. B. 62r) von der Texthand. Zu Beginn der Bücher zumeist die ersten beiden Wörter in Zierrustica, bei den einzelnen Kapiteln zu Beginn der Julian-Zitate und der Responsio des Augustinus erstes Wort in Zierrustica. Repräsentanten auf den Freirändern erhalten.
- A: Rote Über- und Schlusschriften von der Texthand. Rote Auszeichnungsstriche zu Satzbeginn, oftmals jedoch nicht ausgeführt. Zwei- bzw. dreizeilige rote Initialmajuskeln zu Beginn der Julian-Zitate und der Responsiones des Augustinus. Rot konturierte sieben- bis achtzeilige Blattrankeninitialen: Unfigürliche auf 1r, 19r, 36r, 63r, 74r. Auf 1v der linke untere Bogen des achtzeiligen A(dversus) als Drache gestaltet; auf 74r Initialie I(am) als roter Vogel gezeichnet. Der Binnengrund der Initialen auf 1r und 1v blau und grün gemalt.
- 1 (1r–83r) AUGUSTINUS: *Contra secundam Iuliani responsionem imperfectum opus a GALCAUDO excerptum* (vollständiger Text des Opus imperfectum in PL 45, 1051–1608; CSEL 85/1 mit Text von Lib. I–III und 85/2 mit Text von Lib. IV–VI. CPL 356).
- 1.1 (1rv) Tit.: *Incipit praeatio Galcaudi in librum sancti Augustini contra Iulianum* (Ed. M. Zelzer, CSEL 85/1, XXXVII–XXXIX).
Inc.: *Domino patri et a me debita veneratione colendo Ysaac reverentissimo episcopo Galcaudus extimus famulorum dei. Libros beatissimi et doctissimi Augustini quosdam quos respondendo et obviando Iuliano Pelagiano heretico edidit...* – Expl.: *...sicut eidem beato viro ad singula loca visum est esse reddendas.*
- 1.2 (1v) Tit.: *Incipit prefatio s. Augustini episcopi contra Iulianum hereticum.* (1v) *Incipit liber Iuliani in quo secuntur ad singula responsiones s. Augustini.* Lib. I. (19r) Lib. II. (36r) Lib. III. (47r) Lib. IV. (63r) Lib. V. (74r) Lib. VI. mit Kapitel 40 endend. Expl.: *...perpetuorum dolorum et animi et corporis.* – Zwischen Bl. 17 und 24 gestörte Textabfolge, richtige Abfolge: 17v, 22r–23v, 20r–21v, 18r–21v, 24r.
- 2 (83rv) GALCAUDUS: *De scriptis sancti Augustini et eruditione versus* (ed. K. Strecker, MGH Poetae latini VI/1, 175, Nr. 12; M. Zelzer, CSEL 85/1, XXXIX f. Walther, Init. 1757; Schaller 1387).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 223

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 91. [Digitalisat]

II (84–147)

- B: Lagen: S.IV¹⁴⁷. Verblaßte Mittelalterliche Lagenzählung XII (91v)–XVIII (139v).
- S: Schriftraum 220×140, 34 Zeilen. Tintenlinierung bis Bl. 91, ab Bl. 92 Blindlinierung. Linienschema wie in Teil I. Einstichlöcher beim vorderen Schnitt erhalten. – Minuskel von einer Hand; zum weiteren Vorkommen des Schreibers vgl. Haidinger 1983, 47, Sigle S. Vorschreibungen für die Rubriken entlang des vorderen Schnittes vielfach beschritten. Korrekturen von einer Haupthand, dieselbe wie in Cod. 216, im Text selbst und auf den Freirändern, z. B. auf 100v, 114r, 114v, 119r, 120v, 122v; eine weitere Korrekturhand auf 128r; im Text selbst vereinzelt Rasuren. Zu Beginn der Ziercapitalis und Zierrustica mit abwechselnd rot und schwarz geschriebenen Buchstaben, das Grundschemata mit der ersten Zeile in Ziercapitalis und der zweiten Zeile in Zierrustica nicht immer eingehalten.
- A: Rote Über- und Schlußschriften, die Schlußschrift zu Buch III auf 105r von der Texthand des Teiles I. Ein- bis vierzeilige rote Initialmajuskeln zu Beginn von Sätzen und größeren Textabschnitten. Rot konturierte Blattrankeninitialen; unfigürliche fünf- bis mehr als elfzeilige: 84r, 105v, 114v, 126r, 134r und 142v; figürliche: (85v) I(n), roter Vogel, neunzeilig, auf grünem und blauem Grund; (93r) Q(uantum), Cauda des Q als Drache gestaltet, achtzeilig; (98v) A(rbitror), rechter Bogen des A als Drache gestaltet, achtzeilig. Bei der Initiale auf 84r Spalten des Buchstabenkörpers violett gefüllt, Initialgrund in Rot und Grün; auf 85v Initiale vor blauem und grünem Grund.
- Parallelüberlieferung der Texte 3–8 in derselben bzw. nur leicht abweichenden Reihenfolge in Graz, UB, Ms 1099 (aus St. Lambrecht), vgl. Kern–Mairol II 229, Admont, Stiftsbibliothek, Cod. 609, 1r–116v und Lilienfeld, Stiftsbibliothek, Cod. 72 (vgl. Weber I und II).
- 3 (84r–142v) AUGUSTINUS: *De baptismo contra Donatistas libri VII* (PL 43, 107–244; CSEL 51, 145–375. CPL 332).
(84r) Capitula. Tit.: Incipit capitula sancti Augustini de libro quem scripsit contra Donatistas. (85v) Lib. I. Tit.: Incipit liber I^{us} Augustini de baptismo. (93r) Lib. II. (98v) Lib. III. (105v) Lib. IV. (114v) Lib. V. (126r) Lib. VI. (134r) Lib. VII.
- 4 (142v–144v, vorletzte Zeile) *Incipit VIII^{as}* (sc. liber de baptismo). AUGUSTINUS: *Psalmus contra partem Donati* (PL 43, 23–32 mit Ergänzung in PLS 2, 1566–1567; CSEL 51, 3–15; ed. G. Finaert, Y.M.-J. Congar, in: Œuvres de saint Augustin 28, quatrième série: Traités anti-donatistes 1). Paris 1963, 150–191 [erwähnt die Handschrift]. CPL 330 [mit weiteren Editionen]).
- 5 (144v, vorletzte Zeile–146v) Patristische EXCERPTA DE PAENITENTIA, unmittelbar an Text 4 anschließend, zitiert nach PL bzw. CSEL. Die Exzerpte sehr oft auch in Rechtssammlungen wie z. B. Burchard, Ivo und im Dekret aufscheinend.
(144v–145r, Z. 1) LEO I.: Epistola 14, excerpt. (PL 54, 669 A). Etsi plerumque existunt inter negligentes et desides fratres... – ...ut salva sit dilectio – (145r, Z.1–Z. 3) Leo I.: Epistola 12 excerpt. (PL 54, 647 C–648 A) Item dicit: Non ergo in cuiusquam persona... – ...contra divine legis precepta locatus; mit diesem Wortlaut auch DG D. 61.5.3) – (145r, Z. 3–8) HRABANUS MAURUS: Paenitentiale, cap. 6 (PL 110, 437C–D). De populi necessario commisso quomodo multum soleat preteriri. Prevideat ergo dilectio vestra hactenus talia transisse... – ...de reliquo maxima sollicitudine precavendum – (145, Z. 9–18) Vgl. z. B. Ivo Carnotensis: Decretum, cap. 29 (PL 140, 985B–C). Diversitas culparum diversitatem facit penitentiarum... – ...ut sapiens medicus singula queque diiudicet.
(145r, Z. 18–21) <ISIDORUS HISPALENSIS (?)>: Versus VI (PL 83, 1109. Schaller und Schaller–Klein 9582). Inc.: Mentitur qui te totum legisse fatetur... – Expl.: ...sufficit ipse tibi.
(145r, Z. 21–146r, Z. 16) Exzerpte aus Briefen und Sermones des AUGUSTINUS: (145r, Z. 21–24) Epistola 185,45 (CSEL 57, 39–40, Z. 20–25; DG in PL 187, 267A; auch Ivo,

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 223

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 92. [Digitalisat]

- PL 181, 527 D) *Cogunt multas invenire... – ...caritas sincera subveniat.* – (145r, Z. 24–31) Epistola 87,2 (CSEL 34/2, 398, Z. 24–399, Z. 10) *Et illud non est tacendum... – ... qui thurificare idolis voluerunt.* – (145r, Z. 31–145v, Z. 2) Epistola 87,3 (CSEL 34/2, 399, Z. 17–24) *Similitudo (!) illa falsorum fratrum... – ...cordis placito accipere.* – (145v, Z. 2–22) Epistola 105,16 (CSEL 34/2, 608, Z. 23–609, Z. 26) *Quid ad nos pertinet... – ... mala que faciunt.* – (145v, Z. 22–146r, Z. 2) Epistola 43,22–23 (CSEL 34/2, 104, Z. 20–105, Z. 12) *Item in alio loco: Obiciunt nobis crimina malorum hominum... – ...scio me multos pretermisisse in veteri testamento.* – (146r, Z. 2–9) Epistola 43,23 (CSEL 34/2, 105, Z. 19–106, Z. 5) *Attendant etiam post domini adventum... – ...pro nomine domini toleravit.* – (146r, Z. 10–16) Sermo 71, n. 32 (PL 38, 462, Z. 12 v. u.–Z. 8 v. u. 463, Z. 7–15) *Sed nec ille dicendus est esse in ecclesia... – ...quando amputatur a corpore.*
- (146r, Z. 16–22) GREGORIUS MAGNUS: Registrum VI 26 excerpt. (CC 140, 398, Z. 31–40). *Miratus valde sum... – ...eius existeret.* Mit diesem Wortlaut auch DG D. 93. 2.
- (146r, Z. 22) Ambrosius: *Hereticum esse constat, qui a Romana ecclesia discordat.* Das Zitat z. B. sehr ähnlich und gleichfalls mit Zuschreibung an Ambrosius bei Gregorius VII.: Epistola 24 (PL 148, 568 C) und bei Anselmus Havelbergensis: Dialogi (PL 188, 1226 A).
- (146r, Z. 22–146v, Z. 11) Exzerpte aus Augustinus: (146r, Z. 22–25) Epistola 141,5 (CSEL 41,238, Z. 21–24) *Augustinus ad Donatistas: Quisquis ab hac catholica ecclesia fuerit separatus... – ...ira dei manet super eum.* – (146r, Z. 25–28) De utilitate credendi (PL 42, 65, Z. 9–14) *Item: Hereticus, ait, est qui alicuius temporali commodi... – ...veritatis ac pietatis illusus.* – (146r, Z. 28–33) Sermo 3 (PL 38, 33, Z. 26–37) *Augustinus de Agar et Ismael: Sara dixit: Eice ancillam et filium eius... – ...nisi ad ecclesiam catholica reversus fueris.* – (146r, Z. 33–146v, Z. 2) Epistola 51,1 (CSEL 34/2, 145, Z. 8–12) *Augustinus ad Crispinum. Projecito enim recordaris quemadmodum scismatis auctores... – ...nec sacer liber exustus meruit vindicari.* – (146v, Z. 2–8) Epistola 87,4 (CSEL 34/2, 400, Z. 6–15) *Item: Neque enim vobis obiciimus... – ...reservet ostenderet.* – (146v, Z. 8–11) Epistola 43,24 (CSEL 34/2, 106, Z. 23–26) *Item ad grammaticos de Ceciliiano: Qui fecerunt ydolum... – ...diversitas agnoscitur meritorum.*
- 6 (146v–147r) EXZERPTE.
- (146v, Z. 12–19) <Ps.> GREGORIUS MAGNUS: Registrum XIV, 17 excerpt. (PL 77, 1325 C–1326 A) *Gregorius Felici episcopo Siciliensi. De dubitatione dedicationum ecclesiarum... – ...quod non certis indicis ostenditur rite peractum.*
- (146v, Z. 19–147r) Exzerpte aus Homilien des ORIGENES in der Übersetzung des <RUFINUS>: Homilia in Numeros IX,1 (GCS 30, 56, Z. 15–19) *In nova (!) omelia Origenis Numeri: Posteris datur exemplum... – ...et dei voluntas assumpserit.* – Homilia in Leviticum III,2 (GCS 29, 301, Z. 24–302, Z. 1). *In omelia III^a Origenis Levitici. Numquam in peccatis... – ...reticendo.* – Homilia in Leviticum III,2 (GCS 29, 302, Z. 26–30) *Sciendum est quod si... – ...ad conscientium.* – Homilia in Leviticum III,3 (GCS 29, 304, Z. 24–26) *Istud est ergo hominis morticinum... – ...in peccatis est mortuus.* – Homilia in Leviticum III,4 (GCS 29, 306, Z. 26–28) *Absurdum enim videtur... – ...et illicite promisi.* – Homilia in Leviticum IV,6 (GCS 29, 324, Z. 10–12) *In III^a omelia Levitici. Ante omnia enim sacerdos... – ...nisi lineis induatur.* – Homilia in Leviticum V,3 (GCS 29, 339, Z. 14–17) *Debet ergo ipsi... – ...consummant (!).* – Homilia in Leviticum IX,2 (GCS 29, 420, Z. 31–421, Z. 5) *In VII^a omelia Levitici. Quondam (!) tempore exponentes... – ...et pura pudicicia.* – Homilia in Genesim XVI,5 (GCS 29, 142, Z. 3–14 und 24–28) *In XVI^a omelia Genesis. Denique si vis scire... – ...meus esse discipulus. Festinemus transire a sacerdotibus Pharaonis... – ...et omnia possidentes.*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 223

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 93. [Digitalisat]

- 7 (147r) Concilii Antiocheni Canon XXV secundum interpretationem alteram <DIONY-
SII> (Ed. C. H. Turner in: Ecclesiae Occidentalis Monumenta Iuris Antiquissima II/2.
Oxonii 1913, 307–311). Inc.: *Episcopus ecclesiasticarum rerum habeat potestatem ad dis-
pensandum erga omnes...* – Expl.: ...id quod condecer approbante.
- 8 (147rv) Concilii Serdicensis Canon XI (Authenticum latinum) (Ed. C. H. Turner in:
Ecclesiae Occidentalis Monumenta Iuris Antiquissima I/2/3. Oxonii 1930, 480–482).
Inc.: *Asius (!) episcopus dixit: Quod me adhuc movet reticere non debo... – Expl.: ...
episcopo suo exhibere obsequia.*
(147v) Besitzvermerk s.G.

CCl 224

FRANCISCUS DE MAYRONIS

Pap. V, 254, I* Bl. 298×215. Klosterneuburg, Ende 14. Jh.

- B: WZ s. WZMA. Papier durchschnittlicher Qualität, Bl. 10v und 12v wegen von den Rectoseiten durch-
schlagender Schrift nicht beschrieben. Vereinzelt Löcher durch Risse (z. B. Bl. 57 und 96), Wurmlö-
cher, Bl. 253 beim Falz zur Hälfte eingerissen, zahlreiche Wachsspuren. – Lagen: I¹ + (II+1)^{V,1} +
(V+1)¹² + 12.VI¹⁵⁶ + V¹⁶⁶ + 7.VI²⁵⁰ + (V-6)²⁵⁴ + 1¹⁸. Einzelblätter I, 1, 12, 252, 253 und I*; die beiden
Einzelblätter 1 und 12 wahrscheinlich ein zusammengehöriges Doppelblatt (WZ in Bl. 1, kein WZ in
Bl. 12). Zumeist Reklamanten, Rest der beschnittenen Lagenzählung *primus* auf 178v. Fehlerhafte
zeitgenössische Folierung 1–246 auf Bl. 1–245.
- S: Schriftraum 205/220×140/145, 2 Spalten zu 35/45 Zeilen. Stiftlinierung auf IIIr–IVr, 1v–44r und
220v–253v (mit Ausnahme von 226v); Tintenlinierung auf 44v–160r, 167r–220r und 226v. Schrift-
spiegel von vertikalen und horizontalen bis zum Blattrand gezogenen Linien begrenzt; auf IIIr–IVr
nur Vertikallinien, auf 1r keine Limierung sichtbar. – Bastarda von vier oder fünf Händen mit zum
Teil leicht wechselndem Ductus, A: 1ra–43vb, B: 44ra–80ra, C: 85ra–159va, D: 167ra–220rb, E:
220va–252ra, A und E möglicherweise identisch. Vereinzelt Marginalien von den Texthänden (um-
fangreichere z. B. auf 214vb). Zahlreiche Korrekturen und Nota-Vermerke einer zeitgenössischen
Hand auf den Freirändern und im Interkolumnium, von dieser Hand auch auf 1r–4v Buch- und
Kapitelzählung als Seitentitel.
- A: Rote Auszeichnungsstriche zu Satzbeginn. Rote Paragraphenzeichen. Rote zwei- bis dreizeilige Ini-
tialmajuskeln und Lombarden zu Beginn der Bücher und Veritates.
- E: Halbfanzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *S. Augustinus XXII. M. S.*
224. Vor- und Nachsatzblatt I und I* liturgisches Fragment, s. Nr. 1. Buchblock beschritten, ab Bl.
167 die Blätter am vorderen Schnitt jedoch unregelmäßig geformt. Zu Beginn und am Ende des
Buchblocks Rostspuren der Deckelbeschläge und der Kettenbefestigung an der Oberkante des HD
des alten Einbandes.
- G: Klosterneuburger Besitzvermerke: 15. Jh.: (Iv) *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustralii*; (Vv,
119r, 254v) *Liber sancte Marie in Newburga claustralii*. – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) c
27 (3. Jz.); (Iv, IIr) E 28 (je zweimal; 2. Hälfte). 16. Jh.: (IIr) Tintensignatur N. 67. 18. Jh.: (IIr)
Bleistiftsignatur 456.
- L: Kat. Fragment 123. – Fischer 66. – Pfeiffer–Černík I 198–200. – B. Roth, Franz von Mayronis O.F.M.
Sein Leben, seine Werke, seine Lehre vom Formalunterschied in Gott (*Franziskanische Forschungen*
3). Werl 1936, 164, Nr. 34. – A. Uña Juárez, San Agustín en el siglo XIV. El Milleoquium veritatis
Sancti Augustini, Agustín Triunfo de Ancona y Francisco de Meyronnes. *Revista Española de Teología*
41 (1981) 267–286, 279, Nr. 26.
- 1 (Irv, I*rv) GRADUALE-FRAGMENT.
Perg. Die Blätter auf das Format des Buchblockes beschnitten. – Zehn (?) Text- und Notenzeilen.
Textualis formata der ersten Hälfte des 14. Jh. Gotische Choralnotation mit vier roten Notenlinien.
– Schwarze Initialmajuskeln. Rote und blaue Fleuronéeinitialen mit Fleuronée in der Gegenfarbe.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 223

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1543

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)